



# Bürgerbewegung pro Köln e.V.

pro Köln – Postfach 99 01 33 - 51083 Köln

Manfred Rouhs

## Pressemitteilung

Telefon: 0172 / 23 20 792

Bitte der Redaktion vorlegen!

Telefax: 0221 / 420 11 08

info@pro-koeln.org

---

Köln, den 13.08.2007

## CDU schwenkt auf pro-Köln-Kurs ein

**Trotz aller öffentlichen Bekundungen von CDU-Oberbürgermeister Fritz Schramma, der dem DITIB-Plan für den Bau einer Groß-Moschee an der Venloer Straße Ecke Innere Kanalstraße die volle Unterstützung der Stadtspitze zugesagt hat, ist nach dem massiven politischen Druck, den pro Köln und die Ehrenfelder Anwohnerinitiative gegen den Moscheebau ausgeübt haben, ein Votum für den orientalischen Prunkbau in der Kölner CDU offenbar nicht mehrheitsfähig.** Axel Hopfauf vom CDU-Ortsverband Sülz-Klettenberg, Adele Neuwerk aus dem Bezirk Innenstadt und der Ehrenfelder CDU-Vorsitzende Jörg Uckermann scheinen mit ihrer Ablehnung der Großmoschee-Pläne in der gegenwärtigen Form die Überhand gewonnen zu haben. Das lässt sich jedenfalls aus Äußerungen des CDU-Kreisvorsitzenden Walter Reinarz schließen, den die „Bild“-Zeitung zitiert mit den Sätzen:

„Wir sind gegen ein rein türkisches Viertel in Ehrenfeld. Die Verbindung der Moschee mit Einzelhandel und Gewerbe wird abgelehnt. Die Größe und Höhe von Kuppel und Minaretten müssen deutlich reduziert werden.“

Dazu erklärt die Sprecherin der Ehrenfelder Anwohnerinitiative gegen den Großmoschee-Bau, Marylin Anderegg:

„Die vielen Unterschriften, unsere Proteste und die Demonstration im Juni haben offenbar ihre Wirkung nicht verfehlt. Anfangs hat nur die Bürgerbewegung pro Köln unsere Arbeit unterstützt, jetzt zeichnet sich ab, daß die Kölner CDU auf pro-Köln-Kurs umschwenkt und die Verwaltungsvorlage zum Großmoschee-Bau in den Bezirksvertretungen und im Stadtrat ablehnen wird. Falls jetzt noch einige SPD-Ratsmitglieder zur Vernunft kommen, würde Ehrenfeld von der Riesen-Moschee verschont bleiben.

Der ehemalige Ehrenfelder Bezirksvorsteher Franz-Leo Wirtz - einer alter, gestandener SPD-Mann - hat im Februar 2007 unser Bürgerbegehren gegen die DITIB-Moschee unterschrieben. Erst nachdem er innerparteilich unter Druck gesetzt wurde, machte er einen Rückzieher. Das zeigt natürlich, was für ein Klima bei der Kölner SPD herrscht, wo die innerparteiliche Demokratie nicht mehr allzu viel zu gelten scheint. Falls eine Handvoll SPD-Ratsmitglieder Zivilcourage an den Tag legt und gegen die Groß-Moschee stimmt, wäre nach dem Umfallen der Kölner CDU ein Abstimmungs-Erfolg gegen die DITIB möglich.“

Die Presseerklärungen von pro Köln werden auf der Internetseite der Bürgerbewegung veröffentlicht.

*verantwortlich: Manfred Rouhs*